

Promotion

► Kultur-Highlights

► lit.z Literaturhaus, Stans



Lesung und Gespräch
Annette Hug (l.), «Tiefenlager», und
Yael Inokai (r.), «Ein simpler Eingriff»,
Mi, 1. Februar, 19.45 Uhr, www.lit-z.ch

► Kleintheater



Vorverkaufsstart
Ab 1. Februar startet der Vorverkauf
für Massimo Rocchi, Mike Müller, Heidi
Happy, Michel Gammenthaler u. v. a.
Sichern Sie sich Ihr Ticket! kleintheater.ch

► Luzerner Theater



Top oder Flop
Luca Signoretti mit TanzLuzern!
Ab 2. Februar in der Box.
Ticket und Infos: luzernertheater.ch

► Le Théâtre, Emmen



Musicals & Dance 2023, Melodien und
Choreografien – mit Solisten aus den
Le-Théâtre-Produktionen und der Ballett-
Akademie Luzern, Sa/So, 18./19. März

Musical mit Botschaft

«Made in Dagenham»
ist ein mitreissendes
Stück Zeitgeschichte:
die Schweizer Erstauf-
führung in Schüpfheim.

Anfang März 2023 bricht in Schüpfheim, beim Verein Musical Plus, wieder das Musicalfieber aus. Nach Klassikern wie «Die Schöne und das Biest» (2012) «Cats» (2014), «West Side Story» (2016), «Hair» (2018) und «Das Phantom der Oper» (2020) wird mit «Made in Dagenham» ein weniger bekanntes, dafür umso begeisterndes Musical aufgeführt. Wie bei allen Projekten des Vereins Musical Plus stehen talentierte Jugendliche und junge Erwachsene aus der Region, auch von der Kantonsschule Schüpfheim/Gymnasium Plus, gemeinsam auf der Bühne. Die Proben des 30-köpfigen Ensembles und des 20-köpfigen Orchesters sind unter der Gesamtleitung von Regisseur Silvio Wey (u. a. Le Théâtre, Emmen),

und der musikalischen Leitung von David Engel-Duss in vollem Gange.

Das Musical «Made in Dagenham» überzeugt durch Witz und Charme, aber auch Tiefgang. Die Handlung basiert auf einer wahren Geschichte. Die Thematik ist aktueller denn je. Der Plot spielt in Dagenham (Essex, GB) im Jahr 1968. Die Protagonistin Rita O'Grady arbeitet mit anderen Frauen als Näherin in den Ford-Werken. Sie produzieren für die Hälfte des Männerlohns Polster für Autositze. Vom Management wird beschlossen, die Löhne der Frauen auf das Niveau von ungelerten Hilfskräften zu kürzen. Während die männlichen Arbeitnehmer mit diesem Vorschlag einverstanden sind, läuft bei den Frauen das Fass über. Die Frauen fordern «Equal Pay» – also gleiche Löhne wie ihre männlichen Arbeitskollegen. Es kommt zum Aufstand. Die engagierten Arbeiterinnen schaffen es, dass Ford zwei Jahre später international zum Vorbild für Lohngleichheit wird. 1970 bringt das Vereinigte Königreich den historischen «Equal Pay Act», das Gesetz über die gleiche Entlohnung, auf den Weg.



50 junge Künstler:innen sind am Musicalprojekt im Entlebuch beteiligt.

Bild: PD

Die packende, mit viel Humor gespickte Geschichte wird vom grossen Orchester mit Rock-'n'-Roll-Klängen der Sixties begleitet. Die Musik stammt vom bekannten Filmkomponisten David Arnold. Dieser hat unter anderem den Soundtrack von fünf

«James Bond»-Filmen sowie die Filmmusik von «Independence Day» und «Stargate» geschrieben. Weitere Informationen zum diesjährigen Musical-Plus-Projekt gibt's auf www.dagenham2023.ch.

Der Chor Luzern fait la mélodie

Der Chor Luzern singt
am 4. Februar um
19 Uhr im Neubad Lu-
zern und am 5. Februar
um 17 Uhr im Festsaal
St. Urban ein französi-
sches Programm.

Das Gedicht von Rainer Maria Rilke aus der Sammlung «Vergers» hat Paul Hindemith 1939 für den Trachtenchor in Bluche im Kanton Wallis vertont. Hindemith war für die Nationalsozialisten ein Vertreter der entarteten Musik. Deshalb setzte er sich 1938 zusammen mit seiner Frau Gertrud ins Wallis ab, wo er unweit von Rilkes früherem Wohnort lebte.

Auch Francis Poulenc setzte sich mit dem französischen Chanson auseinander. Die Grundlage für seine «Huit Chansons Françaises» waren bekannte Volkslieder, die Szenen aus dem unbeschwernten Alltag der Vorkriegszeit beschreiben. So erzählt

zum Beispiel das Stück «Les Tisserands» augenzwinkernd von den Webern, die, statt zu arbeiten, lieber Feste feiern, dann den ganzen Freitag durcharbeiten und dennoch nicht mit ihrer Arbeit fertig werden.

Mit ähnlichem Schalk hat Ravel sein selbst gedichtetes «Nicolette» vertont, das eine Anspielung auf das Rotkäppchen ist. Ganz anders sein zweites Stück aus «Trois Chansons»: Es erzählt vom Krieg aus der Sicht der Geliebten, die zu Hause in Sorge auf ihren Freund wartet. Chorwerke von Gabriel Fauré runden das Programm ab.

Die Pianistin spielt zwischen den Chorstücken einzelne Sätze aus der «Suite Bergamasque» von Claude Debussy und aus «Miroirs» von Maurice Ravel.

Anspruch auf hohe Qualität

Der im Sommer 2003 gegründete Chor unter der Leitung von Daniela Portmann besteht heute aus rund 40 Sängerinnen und Sängern aus der Stadt und der Region Luzern. «Der Chor» profiliert sich in der Chorlandschaft durch eine einfallsreiche, nicht alltägliche Programmgestaltung und mit der Darbietung bekannter Literatur in



Am Samstag singt der Chor Luzern im Neubad.

Bild: PD

überraschender Kombination. «Der Chor» trifft sich wöchentlich zu Proben. Auch wenn alle Sängerinnen und Sänger Laien sind, wird doch ein hohes Mass an Qualität angestrebt. Dank langjähriger und regelmässiger Zusammenarbeit, Ausgeglichenheit in den Registern sowie konstanter Besetzung hat das Gesangsensemble Sicherheit im Umgang mit unterschiedlichster Chorliteratur gewinnen können.

Programm

Chorwerke von Gabriel Fauré, Paul Hindemith, Francis Poulenc, Maurice Ravel, Klavierwerke von Claude Debussy und Maurice Ravel:
Sa, 4. Feb., 19 Uhr, Neubad-Pool.
So, 5. Feb., 17 Uhr, Festsaal St. Urban.
Vorverkauf: www.derchorluzern.ch

Anzeige

*Wir bedanken uns herzlich bei den Leser:innen,
die uns in den letzten Wochen mit einem
finanziellen Beitrag unterstützt haben.*

Herzlichen Dank!

**ANZEIGER
LUZERN**

